

Protokoll der Programmausschuss-Sitzung am 21. August 2017

Kurzfassung fürs Internet

Die Fernsehleiterin erläutert das Grundprinzip des neuen Programmschemas für den Hauptabend im hr-Fernsehen. Um 20.15 Uhr werden in der Woche so weit wie möglich Eigenproduktionen gezeigt. „De facto“ geht auf den Montag um 20.15 Uhr, „Alles Wissen“ auf den Donnerstag um 20.15 Uhr, wo nun das „Hessen-Quiz“ folgt. Es handelt sich um eine Reaktion auf die weiter rückläufigen Quoten des hr-Fernsehens.

Der Intendant berichtet über die ARD-internen Reaktionen auf Sandra Maischbergers Verhalten in der Sendung mit Frau Ditfurth und Herrn Bosbach: man betrachte das als unglückliches Vorgehen einer sonst sehr sensiblen Moderatorin.

Aus dem Ausschuss wird die Darstellung der Altersversorgung für Beamte versus Angestellte in einer MEX-Sendung problematisiert. Die Fernsehleiterin teilt mit, die Redaktion räume ein, dass man dem komplexen Thema nicht ausreichend gerecht wurde.

Ein Ausschussmitglied lobt vielfältige und gelungene Doku-Beiträge des hr im Ersten. Der Intendant stellt die Arbeit der hauptsächlich dafür verantwortlichen Redaktion Politik und Gesellschaft heraus.

Aus dem Ausschuss wird gefragt, wie weit „Engel fragt“ eine Sendung über Religion sei. Die Fernsehleiterin antwortet, es handele sich in erster Linie um ein Format zu gesellschaftlich relevanten Fragen, die aber meist auch religiöse Aspekte enthielten.

Ein Ausschussmitglied äußert die Befürchtung, dass Berichte zu Erdogan und IS-Terror die wachsende Islamfeindlichkeit in der Berichterstattung an den Rand drängten. Der Intendant teilt diese Befürchtung nicht, sieht aber ein Anwachsen der eher kritischen Berichterstattung zum Islam angesichts der genannten Themen.

Eine Programmbeschwerde gegen den Degeto-Film „Ich will (k)lein Kind von dir“ wird besprochen. Sie richtet sich gegen die szenische Darstellung der Beratung einer Schwangeren nach §219 StGB, diese sei „im Widerspruch mit dem Gesetz“. Der Ausschuss sieht die Beschwerde eindeutig als nicht gerechtfertigt an und wird entsprechend antworten.

Der Leiter der trimedialen Sportredaktion berichtet über das neue Format der Regelsportsendung „Heimspiel am Samstag“. Sendezeit ist 17.15 Uhr bis 17.45 Uhr, die insbesondere unter der neuen Sportrechtssituation stehe. Die Schlussphase der Ersten Bundesliga wird deswegen in Gesprächen abgebildet, Hörfunk und Onlineredaktion sind eingebunden. Neben Fußball finden zahlreiche andere Sportarten und hessische Sportereignisse Platz. Die Darbietungsform sei abhängig davon, welche Rechte der hr habe. Die Produktion ist unaufwändig, mit einer Kostenersparnis von etwa 20 % im Vergleich zum Vorgängerformat. In einem Monitoring ist die neue Sendung bei den Zuschauern überwiegend gut angekommen.

Der Intendant weist auf die zersplitterte Rechtelage im Sport hin. Das neue „Heimspiel am Samstag“ ist ein Versuch, die Sportberichterstattung auf die schwierigen Verhältnisse einzustellen. Das „Heimspiel“ am Montagabend wird weiter auf Hintergrundberichte und Gespräche über die bewegenden Themen des Sportwochenendes setzen.

Die Vertreter des hr im Programmbeirat ARD berichten von zwei Sitzungen des Beirats. Der Beirat befasste sich mit Beiträgen für „Funk“, das internetbasierte junge Angebot von ARD und ZDF.

Die Themenwoche „Was glaubst du?“ wird insgesamt positiv bewertet. Einzelne Stimmen fordern aber eine thematische Schärfung folgender Themenwochen.